

## XVII. Aspekte des 20. und 21. Jahrhunderts (j)

### 1. Die Verführung der Menschheit zum Bösen

Am 29. 6. 1908 stellt Rudolf Steiner die Frage<sup>1</sup>:

*Wie oft hat innerhalb unserer Erde die Menschheit Gelegenheit, der Verführung zum Bösen zu unterliegen? – Zunächst in demjenigen Zeitraum, der auf den unsrigen folgt, vor dem großen Kriege. Dann hat sie ein zweites und ein drittes Mal<sup>2</sup> Gelegenheit dazu.*

Dies ist der „Krieg aller gegen alle“, der ursprünglich im 8. Jahrtausend stattfinden sollte,<sup>3</sup> aber nun – wie es Rudolf Steiner 1921<sup>4</sup> angekündigt hatte – um 1998 begonnen hat. Dieser ist erst einmal als „astraler Prozess“ zu denken, der aber im „Physischen“ als „Katalysator“ wirkend, in vielen Teilen der Welt erscheint und im 3. Weltkrieg enden wird.

Offensichtlich findet seit ca. 1933 die erste Verführung der Menschheit zum Bösen statt! Die dritte Verführung dürfte – so ist anzunehmen – in der Venusentwicklung der Erde, kurz vor dem planetarischen 666 (siehe Anm.<sup>2</sup>) stattfinden. Wenn ich davon ausgehe, dass die Verführungen der Menschheit zum Bösen im Zusammenhang mit der heutigen und zukünftigen planetarischen Verkörperung der Erde zu tun haben, so dürfte die zweite Verführung der Menschheit zum Bösen in der Jupiterverkörperung der Erde stattfinden. Ich fasse zusammen:

- erste Verführung der Menschheit zum Bösen seit ca. 1933 (ursprünglich sollte sie erst im 8. Jahrtausend stattfinden) – 4. planetarischer Erdzustand-  
Erde
- zweite Verführung der Menschheit zum Bösen – 5. planetarischer Erdzustand –  
Jupiter-Erde
- dritte (und letzte) Verführung der Menschheit zum Bösen – 6. planetarischer  
Erdzustand – Venus-Erde

Auch die Verführungen zum Bösen gehören – entsprechend dem Gesetz des Gegenbildes – zum Menschheitskarma. D.h.: die Mächte des Bösen sind dann „losgelassen“, wenn es für den Menschen etwas Entscheidendes zu erringen gilt... (s.u.)

Kommen wir nun zu unserer Geschichtsbetrachtung zurück.

### 2. Adolf Hitler – ein „Freund Englands“?

Die Geistfeindschaft des Nationalsozialismus ist gewissermaßen die „volkskarmische Erfüllung“ der Ungeistigkeit in Deutschland seit Goethes Tagen bis zum Tod Rudolf Steiners.

---

<sup>1</sup> GA 104, 29. 6. 1908, S. 226-233, Ausgabe 1979

<sup>2</sup> Zuvor sagte R. Steiner: *Die letzte große Scheidung wird sein, wenn nicht nur für die kürzeren, sondern für die längeren Zeiträume die Sechszahl erfüllt sein wird. Das wird dann der Fall sein, wenn unsere Erde absolviert hat ihre sechs Lebensreiche oder sechs Runden und innerhalb der siebenten Runde wiederum sechs Formzustände. Wenn sie das absolviert hat, dann werden die Anlagen der Menschheit ins Böse sich ausgebildet haben in einer furchtbaren Gestalt. Mit furchtbar verheerender Gewalt wird dann das Böse nur bei denen auftreten, die böse geblieben sind.*

<sup>3</sup> GA 104, 20. 6. 1908, S. 67, Ausgabe 1985

<sup>4</sup> GA 206, 6. 8. 1921, S. 92, Ausgabe 1967

Hitler war alles andere als ein bewusster Mensch. Er durchschaute das „böse Spiel“ das mit Deutschland getrieben wurde nicht, oder nur teilweise.

Er ließ sich u.a. im „Münchener Abkommen“ 1938 durch das „Entgegenkommen“ Englands blenden und glaubte, in England einen Verbündeten im Kampf gegen den Bolschewismus zu haben. Wie entsetzt und fassungslos war Hitler, als England am 3. 9. 1939 Deutschland den Krieg erklärte!

Ein anderer „Deutscher“ in entscheidender Position war ebenso anglophil – „ein Freund Englands“: Kaiser Wilhelm II.<sup>5</sup> Auch er durchschaute das Intrigenspiel nicht.

Auch nach der Kriegserklärung Englands an Deutschland suchte Hitler den Frieden mit England.<sup>6</sup>

Am 24. Mai 1940 befahl Hitler den Militärs, vor Dünkirchen anzuhalten und ermöglichte dadurch 338 000 Mann, darunter 110 000 Franzosen die Flucht nach England. Rolf Kosiek schreibt<sup>7</sup>:

*Hitlers damaliger Adjutant von Bülow hielt in seinen Erinnerungen fest: „Die Panzerverbände der Generäle Guderian und Reinhardt ... erhielten (am 24. Mai) den von Hitler ausgegebenen Befehl, nicht weiter vorzugehen... Diese Anweisung löste allgemeine Wut und viel Widerspruch aus, Brauchitsch und Haider hatten versucht, Hitler von dieser Entscheidung abzubringen.“<sup>8</sup>*

*Der direkt beteiligte General von Rundstedt erinnerte sich später: „Der Führer rechnete mit einer schnellen Beendigung der Operationen im Westen. Er wollte zwischen dem Reich und Großbritannien keine nicht wiedergutzumachenden Tatsachen schaffen, denn er hoffte, daß es zwischen den beiden Ländern doch noch zu einem Vergleich kommen werde. Er hat die britischen Expeditionskorps absichtlich entrinnen lassen, um Friedensgespräche zu erleichtern.“<sup>9</sup>*

---

<sup>5</sup> GA 185a, 9. 11. 1918, S. 29/30, Ausgabe 1963. Man achte auf das Datum: An diesem Tag wurde der Kaiser gestürzt – letztendlich u.a. von diesen Engländern (den englischen Freimaurerlogen), die er so schätzte. Dieses Datum 9. 11. wird wieder bei Hitlers Marsch auf die Feldherrnhalle 1923 und in der sogenannten „Reichs-Kristallnacht“ 1938 erscheinen. Ebenso in umgekehrter „englischer“ Form als 11. 9 u.a. im Jahre 2001.

Es ist übrigens der Geburtstag von Rudolf von Sebottendorf (siehe *Gralsmacht 1*, XXI.7/8. und XXXV.3/4.)

<sup>6</sup> Es war eine ähnliche Situation wie 1916, als Deutschland den Alliierten Frieden anbot. Dieser wurde unter dem Vorwand zurückgewiesen, man müsse erst Krieg führen, um dann Frieden machen zu können. Gemeint ist: man müsse erst seine Kriegsziele erreichen, um den „Frieden“ schließen zu können, den man will. Das war das Versailler Diktat.

Diese „teufliche Intelligenz“, die sich in eben dieser Argumentation („erst Krieg und dann Frieden“) ausdrückt, metamorphosierte sich u.a. in den medizinischen Slogan „erst muss man einen Organismus krank machen, um ihn dann heilen zu können“ – das Motto u.a. der Krebs-Mafia (siehe *Gralsmacht 1*, XXXVII.)

Rudolf Steiner sagte voraus, dass die Intelligenz böse wird (GA 296, 16. 8. 1919, S. 89, Ausgabe 1991):

*Wir werden als Menschheit einlaufen in eine Entwicklung der Intelligenz so, daß die Intelligenz wird die Neigung haben, nur das Falsche, den Irrtum, die Täuschung zu begreifen und auszudenken nur das Böse.*

<sup>7</sup> In *Der Große Wendig 1*, S. 726/728, Grabert 2006

<sup>8</sup> Unter Anmerkung 5 steht im Text: Nicolaus von Below, *Als Hitlers Adjutant 1937-45*, v. Hase & Koehler, Mainz 1980, S. 232, Neuauflage: Pour le Merite, Selent 1999.

<sup>9</sup> Unter Anmerkung 6 steht im Text: Nach Spears, *Assignment to catastrophe*, London 1953, Bd. I., S. 1654 f., zitiert in: Peter Kleist *Aufbruch und Sturz des 3. Reiches. Auch Du warst dabei*, K. W. Schütz, Göttingen 1968, S. 231

*Der britische Militärhistoriker Liddell Hart befaßt sich in seiner „Geschichte des Zweiten Weltkrieges“<sup>10</sup> ausführlich mit der Dünkirchen-Frage, zu der er die betreffenden deutschen Generale später selbst befragen konnte. Er zitiert General Blumentritt, Rundstedts Operationsplaner, „mit den merkwürdigen Äußerungen Hitlers in ihrem Hauptquartier“ am 24. Mai 1940: „Hitler war bester Stimmung. Er gab zu, daß der Verlauf des Feldzugs <ein wahres Wunder> war, meinte, der Krieg werde in sechs Wochen zu Ende sein. Danach wollte er einen vernünftigen Frieden mit Frankreich schließen, und dann wäre der Weg frei für eine Verständigung mit England.*

*Dann sprach er zu unserer Verblüffung bewundernd vom britischen Weltreich, von der Notwendigkeit seiner Existenz und von der Zivilisation, die England der Welt gebracht hatte. Er bemerkte mit einem Achselzucken, das Empire sei mit Mitteln errichtet worden, die oft hart waren, aber <wo gehobelt wird, fallen Späne>. Er verglich das britische Empire mit der katholischen Kirche – beide seien wesentliche Elemente der Stabilität der Welt.*

*Er sagte, er wolle von England nichts anderes, als daß es Deutschlands Stellung auf dem Kontinent anerkenne. Die Rückgabe von Deutschlands verlorenen Kolonien sei wünschenswert, aber nicht lebenswichtig, er würde England sogar mit Truppen unterstützen, wenn es irgendwo in Schwierigkeiten verwickelt würde. Er bemerkte, die Kolonien seien in erster Linie eine Prestigefrage, da sie im Krieg nicht gehalten werden können und nur wenige Deutsche könnten sich in den Tropen ansiedeln.*

*Er schloß, sein Ziel sei es, Frieden mit Großbritannien zu schließen auf einer Grundlage, die es als ehrenhaft betrachten würde.“<sup>11</sup>*

Es ist interessant, dass Hitler einerseits England, andererseits die katholische Kirche erwähnt, die beide durch ihre „Stabilitätspolitik“ mit dem Ziel der „Neuen Weltordnung“ fast die ganze Welt in eine „vollständige Erstarrung“ bringen werden. Fehlt nur noch Englands „großer (Freimaurer-) Bruder“ USA<sup>12</sup>, und die Zionisten, mit denen Hitler bis 1939 in enger Verbindung war<sup>13</sup>... und die *Geheime-Weltmacht*-Mannschaft ist perfekt.

### **3. Das Wesen des Deutschtums „liegt im Gemüte“**

Ich möchte betonen, dass die Entscheidung für den „Sturz Deutschlands“ schon Ende 1924 fiel. (siehe *Gralsmacht* 2, XVII.3.) Alles Weitere sind Folgeerscheinungen. Das Deutsche Reich war „auf Sand gebaut“. Die „Deutsche Reichsideologie“ hatte nichts Beflügelndes, was das deutsche Volk hätte in die Zukunft tragen können. Das Wesen des Deutschtums liegt – wie Lagarde formulierte – ...*nicht im Geblüte, sondern im Gemüte.*<sup>14</sup>

---

<sup>10</sup> Unter Anmerkung 8 steht im Text: Liddell Hart, *Geschichte des Zweiten Weltkrieges*, Econ, Düsseldorf-Wien 1972, Bd. 1., S. 112 ff.; zitiert und kommentiert auch bei: Hans Grimm, *Warum- Woher- Aber- Wohin?*, Lippoldsberg 1954, S. 365 ff.

<sup>11</sup> Unter Anmerkung 9 steht im Text: Ebenda S. 114 f.

<sup>12</sup> Durch welche Gelder wurde der Nationalsozialismus erst möglich? Durch Wallstreet-Gelder (siehe W. Eggert *Israels Geheimvatikan*, Band 3, S. 74-80.)

<sup>13</sup> Hitlers Beziehung zum dritten Faktor der *Geheimen Weltmacht*, dem Zionismus wurde in *Gralsmacht* 2, XIX.2. behandelt.

<sup>14</sup> GA 64, 25. 2. 1915, S. 225, Ausgabe 1959

Aus diesem Gemüte – möchte ich sagen – wurde aber in höchster Not und unter unsäglichen Schmerzen (u.a.) des deutschen Volkes das moderne Gralsgeschehen „geboren“, das in der Apokalypse (12.4/5) beschrieben wird:

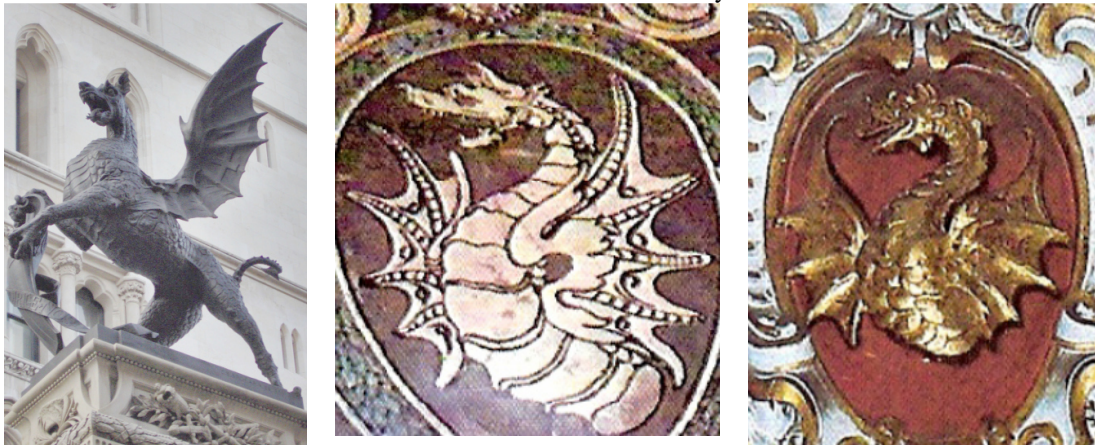
*Und der Drache<sup>15</sup> stand vor dem Weibe, das im Begriffe war zu gebären, um, wenn sie geboren hätte, ihr Kind zu verschlingen. Und das Weib gebar ihr Kind: einen Sohn. Er soll der Hirte aller Völker sein mit dem ehernen Stabe. Und das Kind des Weibes wurde entrückt zu Gott und an seinen Thron.<sup>16</sup>*

Berücksichtigt man, dass die atlantische „Vril“-Kraft seit über 10 000 Jahren gewissermaßen „ruhte“ und nun in der Gralsmacht wiedergeboren wurde, so besteht eine Berechtigung, hier einen Zusammenhang zu sehen.

Der apokalyptische „eherne Stab“ dürfte sein Pendant im

- „stabförmigen Rohr“ des Apokalyptiker Johannes – Individueller Geist
- „Rächerschwert“ des Widar – Volksgeist

<sup>15</sup> Linkes 1. Bild: Ich erinnere an den Drachen in der Londoner City. Mittleres 2. und rechtes 3. Bild:



Drachensymbolik im Vatikan zur Erinnerung an die Macht der katholischen Kirche. Walter J. Veith schreibt in *Auf die Wahrheit kommt es an*, S. 252, *Amazing Discoveries*, 2003: *Der geflügelte Drache war das Symbol des heidnischen Roms, und die katholische Kirche hat sich dieses Symbol zu Eigen gemacht. In Offenbarung 13 erfahren wir, dass der Drache dem Papsttum seinen Thron und seine Macht gibt. Hier ist das heidnisch-römische Wappen zu sehen (Mitte) und daneben der Drache auf dem päpstlichen Wappen (rechts) in den Vatikanischen Museen. Vatis = Wahrsager, can = Schlange, Vatican = wahrsagende Schlange*

<sup>16</sup> Franz Marc malte in seinem Bild *Tirol* das „apokalyptische Weib“ (links, 4. Bild).

Rechtes 5. Bild: Die Phänomene der Grals scheiben (siehe u.a. *Gralsmacht 1*, XXXII, *Gralsmacht 2*, VII oder Videos auf CD in *Gralsmacht 1* u. 3) zeigen eindeutig, dass sie aus dem „Machtbereich des Ätherischen“ heraus wirken.



- Meteoreisen – „Schwert Michaels“ – Zeitgeist
- „zweischneidigen Schwert“ des ätherischen Christus – Menschheitsgeist

haben.

Über den Sohn des apokalyptischen Weibes, der ...*der Hirte aller Völker ... mit dem ehernen Stabe* sein soll heißt es, dass er ...*entrückt (wurde) zu Gott und an seinen Thron.*

Dies scheint auf den dem Physischen übergeordneten Machtbereich des Ätherischen, als „unterste Stufe des Geistigen“ hinzudeuten.

Das „Geburtsgeschehen“ (s.o.) kommt auch in dem (apokalyptischen) *Seelenkalender*-Spruch von Rudolf Steiner (– *Weihnachtsstimmung* –) zum Ausdruck:

*Ich fühle wie entzaubert  
Das Geisteskind im Seelenschoß;  
Es hat in Herzenshelligkeit  
Gezeugt das heilige Weltenwort  
Der Hoffnung Himmelsfrucht,  
Die jubelnd wächst in Weltenfernen  
Aus meines Wesens Gottesgrund.<sup>17</sup>*

#### 4. „Was ist erquicklicher als Erkenntnis?“

Wenn man sich mit dem Flugzeug über den Wolken befindet und die Weite und Schönheit dieser Wolkenlandschaft erlebt, kann man in seiner Seele eine gewisse Leichtigkeit, ja Unbeschwertheit feststellen. Verlässt der „Flieger“ diese Höhe (ca. 10 000 m) und durchdringt die Wolkenschicht um zum Landeanflug anzusetzen, so kann man feststellen, dass das gewohnte Erdenlebensgefühl sich wieder einstellt – man kommt von seiner „Wolke sieben“ wieder herunter.

<sup>17</sup> Dieses Geschehen zeigt sich im V. Siegel Rudolf Steiners zur *Die Apokalypse des Johannes* (GA 104, 17.-30. 6. 1908, Ausgabe 1979, Apok. 12.1-5). Dort ist ein kindliches Wesen mit Sternen bekrönt und den Mond unter seinen Füßen dargestellt (Bild 6), aus dessen Sonnengeflecht (Bild 7) die Gralskraft (als „Geisteskind“) herausstrahlt (zu Gralskraft und Sonnengeflecht siehe *Gralsmacht 1*, IV.) Der Drache (= Sorat-666, das apok. „Tier aus dem Meer“ (13.1.) bedroht das kindliche Wesen (Bild 8). Mit dem Kind ist das „Kind im Menschen“ gemeint (Vgl. Matth. 18.3.: *Wenn Ihr nicht umkehrt und das Wesen des Kindes in euch belebt, werdet ihr den Zugang zu dem Reich der Himmel nicht finden.* Vgl. Das Kind „Frodo“ in Tolkiens *Herr der Ringe*, das die Erlösung bringt.)

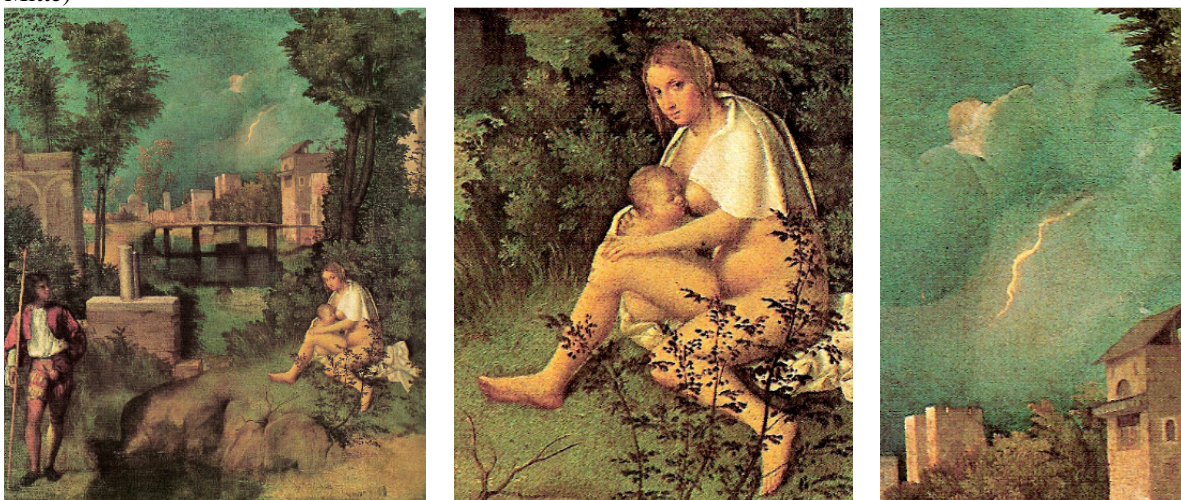


Dieses gehobene Lebensgefühl kann sich auch unabhängig von technischen Dingen einstellen. Sind wir in der Lage, uns dem Kunstgenuss hinzugeben, erfreuen wir uns an einem Jawlensky<sup>18</sup>, Giorgione<sup>19</sup>, Tizian, Dürer, oder Bach, Correlli, Vivaldi, Händel, so kann sich in der Seele das Gefühl von Weite, Ungebundenheit, ja Freiheit einstellen. Oder: Löst sich das Denken<sup>20</sup> aus dem gewissermaßen irdisch-gehirngebundenen „Bereich“, erhebt es sich – bildlich gesprochen – zu den „Sphären des Äthers“, so kann

<sup>18</sup> Jawlensky hat die moderne Ikone geschaffen (Linkes 9. Bild *Liebe*, 10. Bild Mitte *Ostern 1933*, 11. Bild rechts *arabisches Märchen*)



<sup>19</sup> In dem Bild *Das Gewitter* (12. Bild links) könnte Giorgione auf die Fähigkeit des „Geisteskindes“ (d.h. der Gralskraft) anspielen, „Blitze“ zu erzeugen (13. Bild rechts, siehe *Gralsmacht 2*, VII.8. und *Gralsmacht 1*, III.1.). Entsprechend wäre die Frau mit dem Kind das „apokalyptische Weib mit ihrem Sohn“ (12.1.-6., 14. Bild Mitte)



Nun kommen wir zu dem jungen Mann, dem „Wächter“ (15./16. Bild unten links/Mitte). Er steht wohlwollend und behütend zu dem „Weib mit dem Kind“ (17. Bild rechts). Interessanterweise trägt er einen Stab, sodass er in unserem Zusammenhang (im Bild!) als ...*der Hirte aller Völker ... mit dem ehernen Stabe* (s.o.) erscheint.

sich kraft des Denkens (im Ätherleib) ein Erleben in der Seele einstellen, das dem Kunst- bzw. Naturerleben (s.o.) ähnlich ist.

Dieses Erleben kann auch zu einem gemeinschaftlichen Erleben werden, wenn im gegenseitigen Wahrnehmen und Austausch eines Gespräches Menschenseelen in einer Art „geistigen Heimat“ zusammenfinden. Goethe prägte die vortrefflichen Worte: *Was ist erquicklicher als Erkenntnis? – Das Gespräch.*<sup>21</sup>

## 5. Der Mensch und der Abgrund

Rudolf Steiner<sup>22</sup>: *Jetzt sind wir in der Tat – und alles, was ich sage, entspricht durchaus der Darstellung der Apokalypse – an einem Punkte der Menschheitsentwicklung angelangt (im Jahre 1908), wo die Menschheit vor einer Entscheidung steht in gewisser Beziehung. Wir haben ja schon gezeigt, wie in unserem Zeitraum ungeheure Geisteskräfte dazu verwendet werden, um für die niedersten Bedürfnisse zu sorgen.*



<sup>21</sup> Der Maler und (Rosenkreuzer?)- Eingeweihte Mathis Grünewald malte „das Gespräch“ im *Isenheimer Altar* (18. Bild links). Der (Götterbote) Rabe bringt das „himmlische Mana“ (= Erkenntnis), 19. Bild Mitte. Der Rabe (20. Bild rechts) kommt aus dem Bereich der Weltgedanken (des Ätherischen). Augustinus scheint mehr dem intellektuellen (toten) Denken und Paulus (der Einsiedler) mehr dem bildhaften, lebendigen Denken zugeneigt. Der Hintergrund der beiden Gesprächspartner ist entsprechend gestaltet.



<sup>22</sup> GA 104, 24. 6. 1908, S. 138- 146, Ausgabe 1979

*Wir haben gezeigt, wie Telephon, Telegraph, Eisenbahn, Dampfschiff und andere Dinge, die noch kommen werden, ungeheure Geisteskräfte absorbiert haben und absorbieren werden, die nur zur bloßen Befriedigung der niederen menschlichen Bedürfnisse verwendet werden. Der Mensch hat aber nur eine gewisse Summe von Geisteskräften. Betrachten Sie einmal folgendes: Der Mensch hat eine ungeheure Summe von Geisteskräften dazu verwendet, um Telegraphen zu erfinden und zu konstruieren, Eisenbahnen, Dampfschiffe, Luftballons und so weiter zu bauen, um die äußere Kultur zu fördern. – Das musste (menschheitskarmisch) so sein.*

*Es würde der Menschheit schlecht ergangen sein, wenn es nicht so gekommen wäre. Der Mensch hat diese Geisteskräfte aber noch zu vielem anderen benützt. Denken Sie nur, wie der Mensch nach und nach dazu gekommen ist, auch alle gesellschaftlichen Zusammenhänge in ein ungeheuer feines Verstandesnetz einzuspinnen. Was haben für Geisteskräfte dazu gehört, es so weit zu bringen, daß man einen Scheck ausstellen kann in Amerika und wieder einlösen kann in Japan. Ungeheure Kräfte des Geistes sind hineingeflossen in diese Tätigkeit.*

*Diese Kräfte mußten einmal sozusagen hinuntersteigen unter die Linie des physischen Plans, die das geistige Reich vom Abgrund trennt. Denn tatsächlich ist der Mensch in gewisser Weise schon hineingestiegen in den Abgrund, und wer vom geisteswissenschaftlichen Standpunkt aus die Zeit studiert, kann an den profansten Erscheinungen sehen, wie das von Jahrzehnt zu Jahrzehnt weitergeht, wie immer ein gewisser Punkt erreicht wird, wo gerade noch die Persönlichkeit sich selbst fangen kann. Überläßt sie sich an diesem Punkte dem Hinabsinken, dann verliert sich die Persönlichkeit, dann wird die Persönlichkeit nicht gerettet, um hinaufzusteigen in die geistigen Welten.*

Diese Aussagen hat Rudolf Steiner vor knapp 100 Jahren gemacht, und wenn man in das Zeitgeschehen blickt, kann man feststellen, dass der Mensch durch die allgemeine grauschwarz-okkulte „Verseuchung“ (– siehe *Gralsmacht 1* und *2* –) gewissermaßen „bis zum Hals“ im Abgrund „steckt“ ... und er sinkt weiter.

Wann wird nun der Zeitpunkt eintreten, dass der Mensch vollständig „versunken“ sein wird und wie kann man sich das vorstellen?

Versunken wird er dann sein, wenn er sich (vorerst) nicht mehr weiter- bzw. wieder herausentwickeln kann. Die Aufwärtsentwicklung oder ... *hinaufzusteigen in die geistigen Welten* ( in unserem Zusammenhang: das bewusste Einleben in die Welt des Ätherischen ) wird in diesem Augenblick unmöglich werden, wenn der Mensch den Mikrochip, das „Zeichen des Tieres-666“ annehmen wird.<sup>23</sup>

---

<sup>23</sup> Heute tragen schon – wie mir gesagt wurde – 2 Millionen US-Amerikaner den Mikrochip („VeriChip“). Im Internet steht: *31.000 Londoner Polizisten bekommen Mikrochips zur totalen Überwachung* (Überschrift) *Mo, 21/04/2008 -18:03 - The Judge*

»RoboCop« ist ein amerikanischer Science-Fiction-Film aus dem Jahre 1987. Ein im Dienst ermordeter Polizist erwacht im Körper eines Roboters zu neuem Leben. Genau so fühlen sich nun 31.000 Polizisten im Großraum London, die mit Hilfe von Mikrochips auf Schritt und Tritt verfolgt werden sollen.

Unter den 31.000 Londoner Polizisten herrscht helle Aufregung. Denn man hat ihnen mitgeteilt, dass sie zu „ihrer eigenen Sicherheit“ alle mit Mikrochips ausgestattet werden, die ihren Aufenthaltsort rund um die Uhr auf etwa einen Meter genau lokalisieren. Die Überwachungsergebnisse werden in der Zentrale der Londoner Polizei (MET) auf Großbildschirmen angezeigt und von Sicherheitskräften genau verfolgt....

(<http://www.3mind.info/?q=node/1091> siehe auch Google „Mikrochip Londoner Polizisten“)



Mit dem Mikrochip<sup>24</sup> schließt sich gewissermaßen der Abgrund über dem Menschen, oder die „Pforten der Hölle“ werden verschlossen. Das kann ihm vielleicht erst im nachtodlichen Zustand bewusst werden.

Der Punkt des sich Verlierens in den Abgrund hinein (s.o.) dürfte mit dem „Zeichen des Tieres“ gegeben sein, wengleich auch schon die Möglichkeit besteht, sich vorher – entsprechend seinem Verhalten – darin verloren zu haben. Dies ist eine vorübergehende Entscheidung, wengleich – so glaube ich – für die wenigen, die sicher dem Bösen dienen wollen, auch in unserer Zeit schon die Entscheidung gefallen sein könnte. Die letzte „Instanz“ ist die Venusentwicklung der Erde – 666.<sup>25</sup>

In der Apokalypse (1.7.) heißt es:

*Siehe, er kommt im Wolkensein. Alle Augen sollen ihn schauen, auch die Augen derer, die ihn durchstochen haben.<sup>26</sup> Alle Geschlechterfolgen auf der Erde werden wehklagen um ihn. Ja, Amen.*

Zum Verständnis kann das Bild von den „klugen und törichten Jungfrauen“<sup>27</sup> hinzugenommen werden (Matthäus 25.1.-13). Es ist das zweite Gleichnis nach der apokalyptischen Ölbergrede (Matthäus 24.1.-41.):

---

<sup>24</sup> Siehe *Gralsmacht 1*, XXV.4., *Gralsmacht 2*, IV.7., XIV.3., XX.1.

<sup>25</sup> GA 104, S. 263, Ausgabe 1979

<sup>26</sup> Das dürfte heißen: „Die sich von Ihm abgewendet, gegen Ihn gelästert und die Menschen unwürdig behandelt haben“

<sup>27</sup> Straßburger Münster: 21. Bild links: Christus und kluge Jungfrau. 22. Bild Mitte: Fürst der Welt/ Verführer und törichte Jungfrau. 23. Bild rechts: Törichte Jungfrau mit „Zeichen des Tieres“ auf der Stirn.



24. Bild links unten: Fürst der Welt/ Verführer mit „Zeichen des Tieres“ auf der Stirn. 25. Bild Mitte: Törichte Jungfrauen. 26. Bild rechts: Kluge Jungfrauen

*Dann wird das Reich der Himmel zehn Jungfrauen gleichen, die ihre Lampen nahmen und auszogen, dem Bräutigam entgegen. Fünf von ihnen waren dumpf in ihren Seelen, fünf wach und einsichtsvoll. Die törichten nahmen zwar die Lampen mit, aber sie vergaßen das Öl. Die verständigen nahmen in Gefäßen Öl für ihre Lampen mit. Da der Bräutigam lange Zeit nicht kam, wurden sie alle müde und schliefen ein.*

*Mitten in der Nacht aber ertönte der Ruf: Siehe, der Bräutigam kommt, geht ihm entgegen! Da erhoben sich die Jungfrauen alle und schmückten ihre Lampen. Und die törichten sprachen zu den einsichtsvollen: Gebt uns von eurem Öl, denn unsere Lampen löschen aus. Die einsichtsvollen aber sprachen: Nein, das Öl würde nicht reichen für uns und euch dazu. Geht lieber zu den Händlern und kauft euch selber Öl. Und als sie gegangen waren, um zu kaufen, kam der Bräutigam, und die zu seinem Empfang bereit waren, gingen mit ihm hinein in den Hochzeitssaal, und die Türe wurde verschlossen. Nachher kamen auch die anderen Jungfrauen und sprachen: Herr, Herr, öffne uns! Er aber antwortete: Ich sage es euch ein für allemal: Ich kenne euch nicht. So seid denn wachen Sinnes, da ihr den Tag und die Stunde nicht kennt.*

Sieht man dieses Bild im Zusammenhang mit dem obigen Bild der Apokalypse (1.7.), so würde das „Wehklagen“ dann für diejenigen Menschen eintreten, die ihr Bewusstsein bis dahin nicht ausreichend entwickelt haben, wenn der „Bräutigam“-Christus erscheint.

Dieses wache Bewusstsein kann aber mit dem Mikrochip („Zeichen des Tieres“-666) nicht mehr erreicht werden, weil der Mensch dadurch vollkommen manipulierbar sein wird. Es ist interessant, dass es in dem Gleichnis heißt: *So seid denn wachen Sinnes, da ihr den Tag und die Stunde nicht kennt.*

Nehmen wir jedes Wort ernst: „Tag und Stunde“ der allgemeinen Christus-Offenbarung (s.o.) können wir nicht kennen. Aber ist dies nicht ein Hinweis, dass wir das Jahr, den Monat und auch die Woche gedanklich erfassen können? Seit ca. 1933 ist der Christus im Ätherischen erschienen – offenbart sich also dem „schauenden Bewusstsein“ einzelner Seelen oder vielleicht auch Menschengruppen.

Wenn der Prozess der Mikrochip-Implantierung der Menschen abgeschlossen sein wird, dann müsste die allgemeine Christus-Offenbarung kommen. Wenn das „Zeichen des Tieres“ per Gesetz injiziert wird und der Zivilisationsuntergang (3. Weltkrieg zwischen USA



und China/Russland) ca. 2018/19 (oder früher) stattfindet, so müsste die allgemeine Christus-Offenbarung nach dem 3. Weltkrieg, bzw. der 3-tägigen Finsternis als eine Erscheinung für die gesamte Menschheit eintreten.

Das menschliche Pendant dieser allgemeinen Christus-Offenbarung dürfte die Gralsmacht sein. Ich gehe davon aus, dass die Formulierung ... *Führung wird eingreifen* (siehe XIV.2.) sich auch auf Gralscheiben bezieht, die die Menschen, die das „Zeichen Gottes“<sup>28</sup> auf ihrer Stirn tragen, für die weitere kulturelle Entwicklung aus den Gefahrenbereichen bringen werden, insofern es ihrem Karma entspricht. Im pazifischen Raum wird – so Rudolf Steiner<sup>29</sup> – die weitere Kulturentwicklung stattfinden.

Bleiben wir noch bei der Gralsmacht bzw. bei den Kornkreisen:

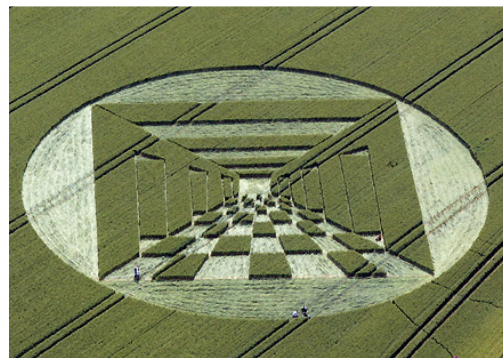
Am 28. Juni 2007 erschien ein Kornkreis in West Kennett Long Barrow, Nähe Avebury, Wiltshire<sup>30</sup>. Das Bild links zeigt darunter das Langgrab („Long Barrow“). Man beachte die

---

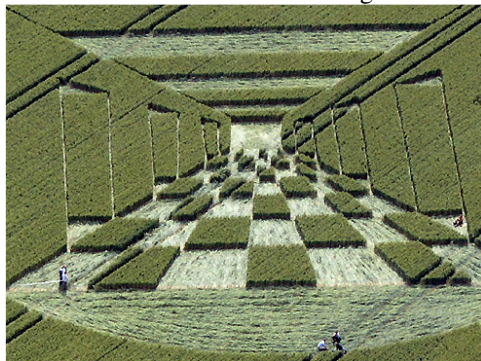
<sup>28</sup> Das entwickelte Stirnchakra?

<sup>29</sup> GA 207, 23. 9. 1921, S. 28, Ausgabe 1972

<sup>30</sup> Siehe Bilder 27-29



<sup>31</sup> Siehe Bild 30 rechts: Zeichnung: H. Oxenbury. *Alice's adventures in Wonderland*, Walker books Lond. 1999.



<sup>32</sup> in: *Die TranceFormation Amerikas*, u.a., S. 126, Mosquito-Verlag 2005

<sup>33</sup> Bild 31/32 unten: Das Bundeskanzleramt in Berlin

Perspektive, die „in die Enge“ führt. Das Muster unten erscheint mir wie eine Aneinanderreihung von Särgen – der Weg zur Eine-Welt-Regierung ist mit „Särgen gepflastert“. Es sind sieben „Sarg-Reihen“, was bedeuten könnte: bis zur Eine-Welt-Regierung/„Zeichen des Tieres“-666 „wird es langsam eng“, zeitlich gesehen. Aber: Dort hinten ist nicht zu. Es geht gewissermaßen „durchs Nadelöhr“, eine Trennung wird stattfinden müssen, aber: wir brauchen keine Angst zu haben.

Im Internet ([www.cropcircleconnector.com](http://www.cropcircleconnector.com)) ist ein interessanter Hinweis gegeben zu diesem Kornkreis: In *Alice im Wunderland*<sup>31</sup> ist ein ähnliches Bild zu sehen mit dem Unterschied: hinten ist zu (– im Kornkreis ist hinten offen –). Wie die Ex-Mind-Control-Sklavin Cathy O’Brien<sup>32</sup> mitteilt, gehört *Alice im Wunderland*, wie die Disney-Produktion überhaupt zum CIA-Mind-Control-Programm.

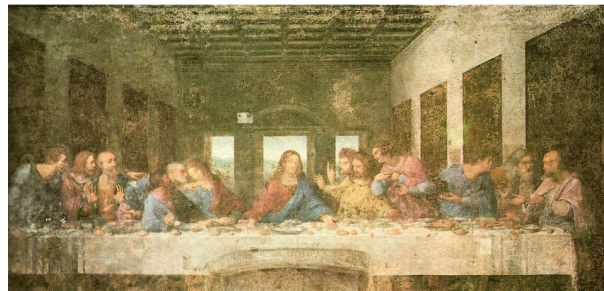
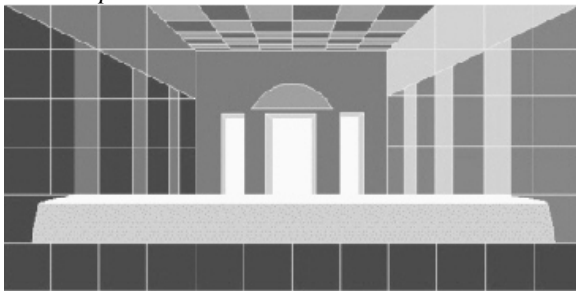
Die architektonische „Struktur“ des Bundeskanzleramtes<sup>33</sup> hat eine gewisse Ähnlichkeit mit der „Struktur“ im Kornkreis einerseits und mit dem *Alice im Wunderland*-Bild andererseits. Auch im Bundeskanzleramt ist es – wie kann es anders sein – „hinten zu“<sup>34</sup>. Dieses Bild vom Bundeskanzleramt wird wohl täglich über die Medien ins Bewusstsein der Menschen in der BR“D“ eingeprägt.

Im Internet ([www.cropcircleconnector.com](http://www.cropcircleconnector.com)) ist am Schluß zum Thema Kornkreis vom 28. Juni 2007 in West Kennett Long Barrow ein weiterer, aber „linker“ Hinweis gegeben:



<sup>34</sup> Die „Tage der offenen Tür“ können darüber nicht hinwegtäuschen.

<sup>35</sup> (Linkes 33. Bild) Grafik neben dem sogenannten „Da Vinci Code Crop Circle“ in [www.cropcircleconnector.com](http://www.cropcircleconnector.com). Rechtes 34. Bild: Leonardo da Vinci *Das Abendmahl*



<sup>36</sup> Auf Englisch: *The Da Vinci Code*

Darin heißt es unter einer Graphik<sup>35</sup>: *The Da Vinci Code Crop Circle – Leonardo da Vincis Last Supper by Joseph E. Mason.*

Nun wissen wir auch, wie dieser Kornkreis von *Cropcircleconnector* –Leuten „getauft“ wurde: *The Da Vinci Code Crop Circle*. Der *Da Vinci Code* bezieht sich auf das Buch von Dan Brown *Das Sakrileg*.<sup>36</sup>

Dan Brown vertritt die Ansicht, dass Jesus Christus mit Maria Magdalena Kinder hatte und dass nicht Johannes der Evangelist und Apokalyptiker neben dem Christus beim Abendmahlstisch saß, sondern Maria Magdalena. Leonardo habe davon gewusst und nicht Johannes an Christi Seite gemalt, sondern eben Maria Magdalena. Dass dies in keinem Evangelium erwähnt wird, ist für Dan Brown nicht so wichtig. Weiter sieht der Autor in der Familiengründung das Gralsgeschehen, und dass sich das Gralsgeschlecht durch die Jahrhunderte in Europa fortgepflanzt habe. Joseph von Arimathia habe nicht das Blut des Erlösers aufgefangen und in der Abendmahls-Gralschale nach Europa gebracht.

Wichtig ist auch zu sehen, warum gerade dieses Buch durch die Propaganda-Maschinerie der *Geheimen Weltmacht* 40 Millionen mal verkauft wurde, und wir es im englischen Supermarkt in Marlborough, als auch im „Crop Circle Cafe“ in Cherhill nahe bei Avebury im Regal finden. Der Film *Sakrileg* soll anlaufen.

Was ist nun die Aussage dieses anti-christlichen Machwerks:

- Der Apokalyptiker Johannes/ Christian Rosenkreuz verschwindet neben dem Christus und wird durch Maria Magdalena<sup>37</sup> ersetzt.
- Der Christus ist ein Mensch wie jeder andere – *ein ganz normaler Rabbi*<sup>38</sup>
- Es gab kein Gralsgeschehen mit Joseph von Arimathia, Parzival usw.
- Das Gralsgeschehen besteht in einer „elitären Rasse“ – Nachkommen des Jesus Christus.
- Da Jesus Nachkomme König Davids war, setzt sich der jüdische Erbstrom im „Gralsgeschehen nach Brown“ fort.

Wenn nun ein Kornkreis – wobei ich voraussetze, dass dieser authentisch ist – den Namen *Da Vinci Code* bekommt, dann ist das eine vollkommen „linke“ Tour. Denn:

- ein authentischer Kornkreis ist (ätherische) Zeichensetzung der Gralsmacht.
- Die Gralsmacht wurde zwischen ca. 1933 und ca. 1945 in Mitteleuropa durch C. Rosenkreuz (des 20. Jahrhunderts) entwickelt.
- C. Rosenkreuz ist in seiner Inkarnation zur Zeitenwende der Apokalyptiker-Johannes gewesen, der beim Abendmahl neben dem Christus saß.
- Das moderne Gralsgeschehen, das sich in der Gralsmacht bzw. in den Gralsscheiben oder auch Kornkreisen zeigt, schließt über die Rosenkreuzer, Templer, Parzival usw. beim Ur-Gralsgeschehen des Mysteriums von Golgatha an.

---

<sup>37</sup> Siehe dazu die Berichtigung Judith von Halles über das Lehrer- Schüler- Verhältnis des Christus zu Maria Magdalena (*Gralsmacht 1*, XLVI.5.)

<sup>38</sup> Jens Heisterkamp in *Info – 3*, 5/2006.

<sup>39</sup> In: *Das Vaterunser – Das gesprochene Wort Gottes*, S. 20-22, Verlag am Goetheanum, 2006

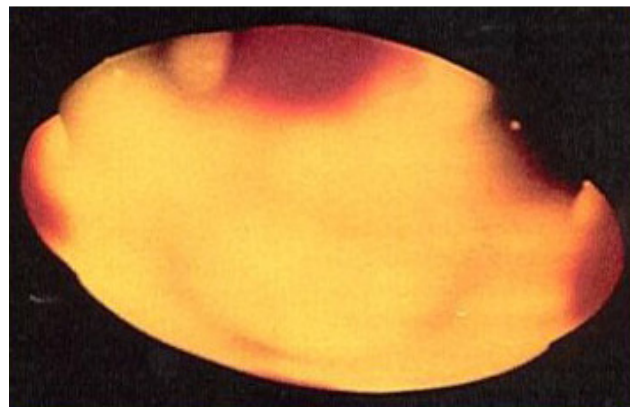
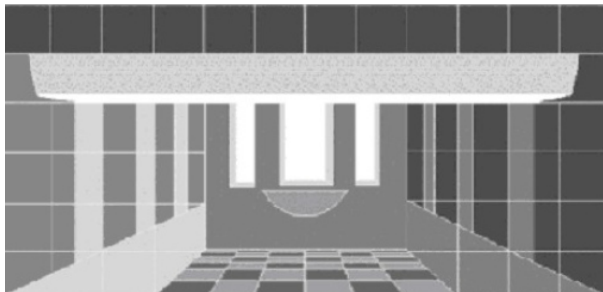
Die Graphik von Joseph E. Mason – man achte auf den Namen<sup>39</sup> – müsste auf den Kopf gestellt werden, wenn sie dem Muster des Kornkreises in etwa entsprechen möchte.<sup>40</sup> Dann ist aber oben „absolut zu“, was wiederum für das „Abgeschnürt-Sein“ vom Geist stehen könnte. Diese Graphik drückt jedoch etwas Entscheidendes aus: das Wesentliche, Christus und die Apostel fehlen. Ebenso wird Christus, Gottes Sohn, der Erlöser und sein nächststehender Jünger, Johannes durch Dan Browns *Sakrileg* einfach weggelassen.

Diese Phänomene (u.a.) werfen ein Licht auf die Kornkreis-Szene, insbesondere auch auf die *Cropcircleconnector*-Leute, sodass meine Vermutung, diese Szene sei von *Geheimer-Weltmacht*-Propagandisten „infiltriert“, berechtigt ist. In diesem Zusammenhang ist mir jetzt erst aufgefallen, dass das Emblem von *Cropcircleconnector*<sup>41</sup> mehr als interessant und vielleicht auch aussagekräftig ist:

Biegen wir das untere Ende der „C“ nach innen, so haben wir eine „6“. Bei drei „C“ sind das „666“. Die „C“-Form als solche macht ohnehin den Eindruck einer „6“.

<sup>39</sup> Mason heißt übersetzt: „Maurer“. Free-mason ist „Frei-Maurer“. Zufall?

<sup>40</sup> Siehe 35. Bild links im Vergleich mit dem 36. Bild rechts



<sup>41</sup> Siehe 37. Bild links. 38. Bild rechts: Gralsscheibe